



Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

111. Jahresbericht 2015





Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner
 Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 Liebe Gönnerinnen und Gönner der
 Evangelischen Pflegeheime St. Gallen

Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war sicherlich der Spatenstich am 20. Oktober 2015 für den Neubau des Heimes Heiligkreuz. Statt behelmter Vorstandsmitglieder bewegten Bewohnerinnen den Bagger via Fernsteuerung geschickt über den Platz und hoben die ersten Erdschollen aus. Damit begann die Realisierung eines Vorhabens, welches Vorstand, Architekten und Planer in den vergangenen Jahren intensiv beschäftigt hat und noch weiter beschäftigen wird. Aus heutiger Sicht darf beruhigt festgestellt werden, dass alle Schritte planmässig verlaufen. Abgesehen von einer leichten Verzögerung aufgrund des zum Teil schwierigen Baugrundes kommen die Bauarbeiten gut voran. Wöchentlich finden die Bausitzungen der Planer und Bauleute statt, jeden Monat trifft sich die Baukommission um die für den Betrieb zentralen Fragen zu besprechen und zu entscheiden. Wichtige Arbeitsgattungen konnten bereits vergeben werden und es ist erfreulich, dass aus heutiger Sicht der Kostenvoranschlag eingehalten werden kann.



Spatenstich für den Neubau des Heimes Heiligkreuz: Es ist nie zu spät, sich mit neuen Techniken vertraut zu machen.

Zeitlich ist vorgesehen, dass der Neubau des Heimes kurz vor Weihnachten 2017 bezogen werden kann. Anschließend wird das bestehende Heim zurückgebaut und mit dem Bau der unterirdischen Garage und den Alterswohnungen begonnen. Dabei ist vorgesehen, im Neubau vierzehn attraktive 2,5 Zimmer Wohnungen sowie zwölf 3,5 Zimmer Wohnungen zu erstellen.



So einladend wird sich der Platz vor dem Heim in Zukunft präsentieren. Links ist der Neubau mit den Alterswohnungen zu sehen.

Der Baukommission unter der Leitung unseres Vizepräsidenten Meinrad Hirt steht also noch einiges an Arbeit bevor. Dass der Neubau im Heiligkreuz immer dringender wird, lässt sich auch aus der im Moment relativ tiefen Belegung ersehen. Der im Vergleich zu anderen Heimen eingeschränkte Komfort (Mehrbettzimmer, Etagen WC) erweist sich immer mehr als Hindernis bei der Vermietung. Umso wichtiger, dass der normale Heimbetrieb ohne besondere Probleme weiter laufen kann und durch den Neubau nicht beeinträchtigt wird.

Wegen den baulichen Aktivitäten im Heiligkreuz droht das Heim Bruggen fast etwas in den Hintergrund zu geraten. Aber gerade dieses Heim ist derzeit sehr erfolgreich unterwegs. Die bauliche Sanierung und Erweiterung erweist sich als sehr geglückt. Dank der modernen Infrastruktur und einem engagierten Team konnte erneut eine sehr hohe Auslastung erreicht werden. Zahlreiche Aktivitäten erfüllen das Haus mit Leben: Von der Fasnacht bis zum Oktoberfest, von sonntäglichen Gottesdiensten bis zur traditionellen 1. Augustfeier – in Bruggen wird gelebt und die Bewohnerinnen und Bewohner genießen ihren Aufenthalt. Doch dazu lesen Sie besser den lebhaften Bericht des Heimleiters.

Auch aus finanzieller Sicht darf auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt werden. Im Heim Bruggen war die Auslastung und damit das Finanzergebnis erneut sehr gut. Im Heim Heiligkreuz dagegen wird es immer schwieriger, die bis anhin hohe Auslastung zu halten. Insgesamt konnte in den beiden Heimen ein Cash flow von 1,6 Millionen erarbeitet werden. Diese Mittel werden für die Bauvorhaben eingesetzt.

Bekanntlich wird die Stadt St.Gallen den Neubau im Heim Heiligkreuz mit einem Baubeitrag von 20 Prozent und einem ebenso hohen Darlehen unterstützen. Dies entspricht dem geplanten neuen Reglement der Stadt und bedeutet gegenüber der bisherigen Praxis, Heime mit einem à fonds perdu Beitrag von 40 Prozent zu unterstützen, eine erhebliche Verschlechterung. Deshalb hat der Vorstand wenig Verständnis dafür, dass den Heimen gleichzeitig weitere Lasten auferlegt werden sollen: Einerseits sollen Heime dazu verpflichtet werden, einen Auswärtigen-Zuschlag zu erheben, was sich unter Umständen negativ auf die Belegung auswirken kann. Andererseits sollen die Lasten, die aus der Aufnahme finanzschwacher Bewohner/innen resultieren, einseitig auf die Heime abgeschoben werden. Der Vorstand hat in

seiner Vernehmlassung beide Ideen kritisiert und hofft nun auf konstruktive Vorschläge der Stadt.

Es ist mir ein Anliegen, allen Mitarbeitenden in den Heimen für ihr tägliches Engagement im Namen des ganzen Vorstandes Dank und Anerkennung auszusprechen. Schöne und gemütliche Räume sind für das Wohlbefinden betagter Menschen sicher wichtig, aber sie ersetzen nie eine liebevolle Pflege und ein freundliches Lächeln – ganz zu schweigen von einem geselligen Anlass mit einem guten Essen. Ebenso möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes und der Heimkommissionen für ihr Engagement ganz herzlich bedanken.

Reinhold Harringer
Präsident Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen



Evangelisches Pflegeheim Heiligkreuz

*Langes Warten macht das Herz krank,
aber wenn Träume wahr werden,
herrscht Leben und Freude.
Spr 13,12*

Lange mussten wir warten, bis der Spatenstich endlich erfolgen konnte. Die ersten Überlegungen und der Antrag auf Um- oder Neubau wurden bereits mit einer SWOT-Analyse im Jahre 2006 unserem Vorstand unterbreitet. Danach folgte der Jury-Entscheid, die Planung mit dem Architektenteam ABE (Allemann Bauer Eigenmann), die Überarbeitung der Pläne und dann das Warten bis zur endgültigen Baubewilligung mit vorhergehenden gütlichen Nachbarschaftsabsprachen.



Zur Planung gehörten auch Abklärungen zur Beschaffenheit des Bodens und der Möglichkeit, erfolgreich Erdwärme zur Energiegewinnung für das neue Heim zu nutzen. Deshalb durften bereits vor offizieller Baubewilligung Probebohrungen durchgeführt werden.

Der Spatenstich erfolgte am 20. Oktober 2015 mit Bewohnerinnen, Bewohnern, Mitarbeitenden, Nachbarn, Bauausführenden und Vertretungen der Baukommission und Trägerschaft. Speziell dabei war, dass eine Bewohnerin durch einen Kleinbagger und mittels Fernsteuerung den ersten «Spatenstich» tat. Dies ist beim Bericht des Präsidenten fotografisch dokumentiert.



Für alle Interessierten war dies die grosse Erleichterung und Freude, konnte doch bald danach der Tatbeweis zur Umsetzung des grossen Bauvorhabens erbracht werden. Abschränkungen wurden erstellt, Bagger fuhr

ren auf, Erdsonden wurden in das Erdreich getrieben und dieses grossräumig abgetragen. Der freie Zugang zu den Nachbargebäuden und die Sicherung derselben vor Schäden muss gewährleistet bleiben. Das bedingt, dass beim Pflegeheim ein Notausgang über die Baugrube geschaffen werden muss, da der normale Fluchtweg des östlichen Bettentraktes versperrt wurde. Auch bei der Alterssiedlung scheint der Zugang spektakulär.



Auf jeden Fall waren alle froh, dass der Bau endlich beginnen durfte. Als Vorbereitung auf das grosse Ereignis haben wir Nachbarn; Angehörige, Bewohnerinnen und Bewohner; Mitarbeitende; den Verein für Auslandsitaliener jeweils einzeln informiert, was auf sehr gute Resonanz gestossen ist.

Aktivitäten und Unterhaltung

Nebst dem Mitarbeiter-Skitag, der nach Flims führte, und dem Wandertag, der uns ein regnerisches Solothurn und die Verenaschlucht näher brachte, konnte ein Bowlingabend organisiert werden. Dank umsichtiger Planung und grossem Mitmachen der Teilnehmenden (es winkten Preise) wurde dieser zu einem grossen Erfolg.

Mit Anthony Wernli führten wir den Führungsprozess zu einem vorläufigen Ende. Geplant sind weitere Einzeltage, um uns und das Gegenüber zu reflektieren und Handlungsweisen kritisch zu hinterfragen.

Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner wird ungefähr alle 14 Tage in der Cafeteria etwas geboten. Das beginnt mit den Sternsängern aus dem Quartier und endet meist mit dem Weihnachtessen am 24. Dezember.

Dazwischen unterhielten uns Margrit Baumann, Fredi Ott, Duo Accento, Musig Tannzapfenland, Jörg Schuler, Tatjana Schauova, VBSG-Musik, Appenzeller Oldies, Markus Staub mit Geschichten, Traumtheater Valentino, Trachtengruppe



St.Gallen, J.L. Oberleitner, Duo Mallet, Thomas Künz, Erwin und Klaus, Zirkus Bengalo, Akkordeon-Orchester, Räbeliechli-Umzug der Pfarrei Heiligkreuz, der Besuch von Schulkindern.

Sie sehen, eine ganze Menge an Unterhaltung wird über das Jahr hindurch geboten. Daneben setzen auch die Abteilungen selbst ganz gezielt auf eigene Aktivierungsmöglichkeiten. Für uns gilt: Bewohnerinnen, Bewohner und ihre Angehörigen sollen rundum zufrieden sein!



Ehrungen

Langjährige Erfahrung, gemischt mit neuen Gesichtern und Erkenntnissen, bereichern den Weg, den wir miteinander gehen. Wir sind stolz, jedes Jahr Lernende oder Studierende begleiten zu können und mit Ihnen eine erfolgreiche Lehr- oder Studienzeit abzuschliessen. Auch dieses Jahr haben 4 junge Damen und ein Herr ihr Lehrabschlusszeugnis aus unseren Händen empfangen dürfen.

Wir freuen uns zudem, dass wir alljährlich einer etlichen Zahl von Jubilaren gratulieren dürfen und sind dankbar, dass wir auf so treue Seelen zählen dürfen.



Jubiläen

5 Jahre

Jasmine Castiglione	Stv. Leitung Hausdienst
Srijevani Satheeskumar	Hausdienst
Radmila Togni	Hausdienst

20 Jahre

Maja Haldner	Pflegedienst
--------------	--------------

25 Jahre

Walo Möri	Heimleitung
Linda Möri	Administration
Sare Danho	Pflegedienst

35 Jahre

Apostolos Chlinos	Verpflegungsdienst
-------------------	--------------------

Statistisches aus dem Jahr 2015

Das Jahr 2015 war geprägt durch viele temporäre Aufenthalte und weniger Pensionstage als üblich. Die Erfahrung tut den Mitarbeitenden gut, dass über 50% unserer Heimaustritte nicht mit dem Tod in Verbindung stehen, sondern dass sie Bewohnerinnen und Bewohner im Genesungsprozess begleiten durften und diese wieder in ihre Wohnungen zurückkehren oder in 3 Fällen in ein anderes Heim übertreten konnten.

Es zeigt sich, dass Mehrbettzimmer nicht mehr im Trend liegen und wir mit dem Neubau, der mit Einzerräumen ausgestattet sein wird, diesem Anliegen (auch gefordert durch den Kanton) Rechnung tragen werden.

Die verrechneten 25914 Pflegetage verteilen sich wie folgt:

	Pflegetage	Differenz zum Vorjahr
BESA 0	0	0
BESA 1 – 3	4343	+ 510 Tage
BESA 4 – 6	8336	– 3462 Tage
BESA 7 – 9	10977	+ 103 Tage
BESA 10 – 12	2258	– 461 Tage
Total	25914	– 3310 Tage
Total BESA-Minuten	2982208	– 366968

Wir bedanken uns bei allen Ärzten, Sozialdiensten, Angehörigen und Betreuungspersonen, die uns immer wieder mit ihren Reaktionen Freude, neue Gedanken und Vertrauen in die Zukunft geben.

Die Heimleitung
Walo Möri-Sommer



Evangelisches Pflegeheim Bruggen

«Ein rollender Stein
setzt kein Moos an!»

Moos ansetzen bedeutet Stillstand und genau das darf in einem Betriebe nicht geschehen. Deshalb hat sich auch im 2015 in Bruggen wieder viel getan und bewegt. Das Konzept «Wohnen im Alter mit Betreuung und Pflege» hat sich in den Jahren nach dem Umbau und der Renovation des Heims sehr bewährt. Das wirkt sich auch sehr positiv auf die Auslastung aus, denn das Heim war während des ganzen Jahres voll belegt. Zudem lassen die vielen Anfragen von zukünftigen Bewohnern an einem neuen Zuhause auf ein anhaltend gutes Interesse schliessen.

Eine vermehrte Zunahme von Familienfesten, Geburtstags- oder Leidessen und Abdankungen konnte im 2015 festgestellt werden. Der Regina Ullmann-Raum bietet dafür einen würdigen Rahmen, um sich je nach Anlass wohl, geborgen oder getröstet zu fühlen.

Leben im Heim

Im Heim war das Leben im 2015 spürbar. Das grosse und abwechslungsreiche Angebot an Aktivitäten wurde von den Bewohnern und Gästen aus dem Quartier geschätzt und rege benutzt. Durch das Leben im Heim konnten sich so auch Freundschaften erneuern und festigen.

An den Musikanlässen wurde gelacht, geschunkelt und getanzt, man ging an interessanten Vorträgen auf eine Bilderreise in entfernte Länder oder genoss die alten Schweizerfilme. Die regelmässigen evangelischen, katholischen und ökumenischen Gottesdienste gaben Halt, Zuversicht und Kraft. Auch das Programm der Aktivierung, unter anderem mit der Koch- und Backgruppe, dem Gedächtnstraining und dem Kaffeekränzli wurden sehr gut besucht.

Auf einige grössere Anlässe im Jahreslauf freuen sich alle, die im Heim wohnen und arbeiten, immer wieder



ganz besonders. So machte der Auftakt wie jedes Jahr im Januar das Neujahrskonzert mit Apéro. Bald schon folgte die Fasnacht, an der «Bruggen» mit Jubel, Trubel und Heiterkeit von Piraten geentert wurde.

Kurz vor Ostern zog ein feiner Schoggiduft durchs Heim. Ging man ihm nach, stand man plötzlich in einer Osterhasengesserei, in der Bewohner unter fachkundiger Anleitung ihren Osterhasen selber gossen. Die Hasenmutter, mit ihren herzigen Jungen, zügelte über die Ostertage wieder vom Sittertobel in den Eingangsbereich des Pflegeheims.

Das Reisefieber hatte die Bewohner und ihre Begleitpersonen im August gepackt. Vergnügt im Car sitzend, liess man die schöne Landschaft an sich vorbei ziehen. Die Reise führte über die Schwägalp und den Ricken nach Gommiswald und von dort auf die vom Nebel dick umhüllte Alp Egg. Während des feinen Essens lichtete sich der Nebel und liess die Reisegesellschaft einen wunderbaren Blick auf den Alpstein, die Churfürsten und die Glarneralpen geniessen.



Ein weiterer Höhepunkt war das Oktoberfest. Dabei liessen fesche Männer und hübsche Dirndl-Mädchen so manches Herz höher schlagen. Mit Weisswürsten und Brezeln war für das kulinarische Wohl gesorgt und als das Bierfass angezapft war, hiess es einfach: Prost!



Die Weihnachtsfeier schloss den Bogen des Jahreslaufs bei besinnlichem Zusammensein mit der Familie und den Mitarbeitenden. Dankbar schaute man auf ein mit Leben gefülltes Jahr zurück.

Für drei Bewohner traf dies besonders zu, denn sie begingen im 2015 ein ganz spezielles Fest. Herr Arnold Isenrich konnte seinen 100. Geburtstag, Frau Maria Meier ihren 101. Geburtstag und Frau Klara Krismer als älteste Stadt-sanktgallerin sogar den 105. Geburtstag feiern. Diese drei langen Lebensgeschichten erzählen von einer enormen technischen und wirtschaftlichen Entwicklung, von Freud und Leid und auch von Freundschaft, Liebe und einer daraus entstandenen grossen Familie.

Davon konnten auch die acht Ehepaare, die 2015 im Heim wohnten, erzählen. So viele Ehepaare gab es übr-



gens im Heim noch nie! Mit einem besonderen Leuchten in den Augen und einem Lächeln um die Lippen erzählten die Paare ihre Liebesgeschichte. Nachzulesen sind die berührenden Geschichten im Internet unter [www.bruggen.ch / Hauszeitung](http://www.bruggen.ch/Hauszeitung/) / «Bruggen Aktuell» vom Juni 2015.

Als Wertschätzung und Anerkennung den Mitarbeitenden gegenüber, wurden auch für sie wieder Anlässe organisiert. Beim Personalfest anfangs Jahr genoss man bei herrlichem Essen, Musik und Tanz das Beisammensein im Heim einmal auf eine andere Art und Weise. Auch die vielen internen Weiterbildungen, mit denen sich die Mitarbeitenden laufend auf dem neusten fachlichen Stand halten, trugen zu einer gemeinsamen Weiterentwicklung bei. Ein ganz besonderes Erlebnis war aber der Mitarbeiterausflug ins Glarnerland. Bei einer interessanten Führung durch den Landesplattenberg Elm erfuhr man, wie hier noch bis 1961



«Mir hend's so lustige ka!»

Schiefer abgebaut wurde. Anschliessend genoss man hoch oben auf dem Älpli die schöne Aussicht und den feinen Zmittag. Als abschliessender Höhepunkt sauste man dann auf dem Trottinett oder dem Gokart wieder ins Tal.

Ein herzlicher Dank

Nicht still stehen, sondern in Bewegung bleiben und für Neues offen sein; das hat das letzte Jahr geprägt. Damit aber diese Steine rollen können und kein Moos ansetzen, benötigt es alle, die im Heim wohnen und arbeiten. Deshalb gilt ein herzlicher Dank den Bewohnern und ihren Angehörigen für ihr Vertrauen in das Pflegeheim Bruggen und allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen und engagierten Einsatz.

Werner Schläpfer, Heimleitung

Statistisches aus dem Jahr 2015

Die verrechneten 33 401 Tage verteilen sich wie folgt:

	Pflegedage	Differenz zum Vorjahr
BESA 1 – 3	11 397	+ 765 Tage
BESA 4 – 6	10 493	+ 828 Tage
BESA 7 – 9	5 500	– 2 415 Tage
BESA 10 – 12	6 011	+ 1 552 Tage
Total	33 401	+ 730 Tage
Total BESA-Minuten	3 393 246	– 8 172 Minuten

Ehrungen

Elf Mitarbeiter/innen konnten für ihren langjährigen und wertvollen Einsatz zum Wohle der Bewohner/innen geehrt werden. Wir danken den Jubilaren für ihre Treue, aber auch allen anderen Mitarbeitenden für ihre Dienste im Pflegeheim Bruggen.

Dienstjubiläen

20 Jahre

Shkendije Gjinaj

15 Jahre

Dragica Beljanski
Marianne Feser

10 Jahre

Fortunat Ruf
Isabella Humm
Dominik Rothenbühler
Gorica Jovanovic

5 Jahre

Nadja Eisenhut
Werner Schläpfer
Anna Slisko
Lidija Katavic



Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen

Der Neubau des Pflegeheims Heiligkreuz hat in der Bilanz deutliche Spuren hinterlassen. Im laufenden Jahr sind rund CHF 2,9 Millionen für den Bau ausgelegt worden. Damit sind per Ende 2015 total CHF 5'003'023 für Umbau und Erneuerungen im Heiligkreuz investiert worden. Ferner sind für den Neubau der Alterssiedlung im Heiligkreuz bereits CHF 308'861.65 in der Bilanz aktiviert. Die bisherigen Investitionen konnten aus den vorhandenen flüssigen Mitteln beglichen werden. Die flüssigen Mittel und kurzfristig gehaltenen Aktiven mit Börsenkurs haben lediglich um rund CHF 0,7 Millionen abgenommen. Auf den Sachanlagen des Pflegeheims Bruggen wurden CHF 1,15 Millionen abgeschrieben und in die Baureserve gebracht, CHF 0,3 Millionen gelegt.

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven		
Umlaufvermögen	7'895'802.94	8'700'623.49
Flüssige Mittel	6'271'223.39	6'929'982.17
Forderungen	1'495'691.15	1'602'637.35
Vorräte	85'141.80	88'657.52
Aktive Rechnungsabgrenzungen	43'746.60	79'346.45
Anlagevermögen	10'339'620.45	9'349'240.80
Finanzanlagen	67'748.80	67'748.80
Immobilien Sachanlagen	5'810'449.40	6'810'449.40
Anlagen im Bau	4'311'422.25	2'171'042.60
Mobile Sachanlagen	150'000.00	300'000.00
Total Aktiven	18'235'423.39	18'049'864.29
Passiven		
Fremdkapital	14'558'346.32	14'409'493.87
Verbindlichkeiten	1'178'703.39	1'164'309.59
Passive Rechnungsabgrenzungen	114'671.60	126'016.20
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'600'000.00	1'600'000.00
Rückstellungen	1'437'748.05	1'550'000.00
Zweckgebundene Rücklagen & Fondskapital	10'227'223.28	9'969'168.08
Organisationskapital	3'677'077.07	3'644'370.42
Freies Kapital	3'640'370.42	3'528'348.53
Jahresergebnis	36'706.65	112'021.89
Total Passiven	18'235'423.39	18'049'864.29

Erfolgsrechnung

	2015	2014
Nettoerlös aus Lieferung und Leistungen	16'746'267.85	17'420'754.66
– Pensions-, Betreuungs- und Pflorgetaxen	15'986'868.40	16'708'867.82
– Medizinische Nebenleistungen	210'241.10	214'488.40
– Übrige Leistungen für Bewohner	80'065.15	77'338.30
– Restaurant und Mahlzeitendienst	422'570.95	380'531.19
– Leistungen an Personal und Dritte	46'522.25	39'528.95
Erlös aus Spenden und Legaten	35'597.00	418'248.80
Total Betriebsertrag	16'781'864.85	17'839'003.46
Personalaufwand	-13'020'083.40	-13'829'405.50
Materialaufwand	-1'220'993.02	-1'200'827.35
– Medizinischer Bedarf	-186'868.61	-203'744.64
– Lebensmittel und Getränke	-792'699.31	-773'784.31
– Haushaltsaufwand	-241'425.10	-223'298.40
Übriger betrieblicher Aufwand	-991'167.45	-1'016'556.88
– Unterhalt Immobilien und Mobilien	-235'339.55	-242'630.98
– Büro- und Verwaltungsaufwand	-232'952.45	-249'964.95
– Übriger Sachaufwand	-522'875.45	-523'960.95
Abschreibungen	-1'301'571.73	-1'126'008.45
Total Betriebsaufwand	-16'533'815.60	-17'172'198.18
Betriebsergebnis	248'049.25	666'205.28
Finanzerfolg	-30'274.65	26'758.58
Liegenschaftserfolg	67'276.80	70'326.90
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	9'710.45	710'766.33
Zuweisung Reservefonds	-300'000.00	-1'270'435.20
Zuweisung Bewohnerfonds	0.00	-100'000.00
Verwendung Bewohnerfonds	41'944.80	8'400.00
Jahresergebnis	36'706.65	112'021.89

Erneut hat das Heim Bruggen einen Betriebsertrag von rund CHF 9,7 Millionen erarbeitet. Dieser liegt um rund CHF 11'000 über dem Vorjahr und hat sich damit auf hohem Niveau stabilisiert. Im Heim Heiligkreuz musste ein Rückgang des Betriebsertrags um rund CHF 0,8 Millionen auf rund CHF 7,1 Millionen verzeichnet werden. Die vielen Doppel- und Mehrbettzimmer im Heiligkreuz sind nicht mehr zeitgemäss und erschweren zusammen mit dem Neubau die Auslastung. Die Abschreibungen und Einlagen in Baureserven betragen rund CHF 1,6 Millionen und dienen der Finanzierung des Neubaus Heiligkreuz. Ausgewiesen wird ein Gewinn von CHF 36'706.65.

Spenden von Firmen und Vereinen
 (ab Fr. 100.–)

Fr. 2 281.—
 Max Pfister Baubüro AG, St. Gallen

Fr. 1 000.—
 Bruggen-Apotheke AG, St. Gallen

Fr. 800.—
 Ortsgemeinde Straubenzell, St. Gallen

Fr. 500.—
 Ammann Storen AG, St. Gallen
 E-Druck AG, St. Gallen
 Hälg Co. AG, St. Gallen
 Löwenapotheke, St. Gallen

Fr. 300.—
 Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen

Fr. 200.—
 Carna Center AG, St. Gallen
 Manser Molki, Mörschwil
 Meiko (Suisse) AG, Fällanden
 Zellweger Urs Comestibles, St. Gallen

Fr. 100.—
 Braun Brandsicherheit AG, Winterthur
 Burger V. AG, St. Gallen

Legate und Spenden
Heim Bruggen

Abdankungskollekten Fr. 3 128.95

Legate und Spenden
Heim Heiligkreuz

Abdankungskollekten Fr. 1 736.70

Kirchliche Beiträge

Abdankungskollekten
 Feldli und Ostfriedhof Fr. 3 856.35
 Verschiedene Fr. 212.—

Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

Ullmannstrasse 11, 9014 St. Gallen
Telefon: 071 274 13 11
Fax: 071 277 65 06
Postcheckkonto: 90-9446-4
IBAN: CH60 0900 0000 9000 9446 4
Internet: www.evangel-pflegeheime.ch
E-Mail: info@evangel-pflegeheime.ch

Der Verein führt zwei private Pflegeheime, in denen betreuungsbedürftige Menschen gepflegt und begleitet werden. Unsere Heime werden auf der Basis einer christlichen Grundhaltung geführt und stehen allen offen, unabhängig der Konfession.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen
Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung 2015 geprüft und empfiehlt, diese zu genehmigen.

Vorstand

Präsident:

Dr. oec. Reinhold Harringer, Bachweidstrasse 25,
9011 St. Gallen

Vizepräsident:

Meinrad Hirt, Blumenaustrasse 26, 9000 St. Gallen

Finanzverantwortlicher:

Fredi Indermaur, Ackerstrasse 4, 9212 Arnegg

Aktuar:

Johannes Roelli, Holzstrasse 57, 9010 St. Gallen

Mitglieder:

René Menet, Lehnstrasse 79, 9014 St. Gallen

Dr. oec. Hansueli Mösle, Scheitlinstrasse 6, 9000 St. Gallen

Beat Studer, Oberhofstettenstrasse 44a, 9012 St. Gallen

Dr. med. Friederike Walz, Lehnstrasse 45b, 9014 St. Gallen

Rudolf Weidmann, Hüttenwiesstrasse 44a, 9016 St. Gallen

Franziska Willi-Schwab, Lehnstrasse 28a, 9014 St. Gallen

Ernst Michel, Etzelbüntstrasse 23, 9011 St. Gallen

Evangelisches Pflegeheim Bruggen

Ullmannstrasse 11, 9014 St. Gallen
 Telefon: 071 274 13 11
 Fax: 071 277 65 06
 Postcheckkonto: 90-9002-9
 IBAN: CH10 0900 0000 9000 9002 9
 Internet: www.bruggen.ch
 E-Mail: info@bruggen.ch
 Heimleiter: Werner Schläpfer

Heimkommission

Präsident:

Rudolf Weidmann, Hüttenwiesstrasse 44a, 9016 St. Gallen

Mitglieder:

Stefan Dürr, Lehnstrasse 13, 9014 St. Gallen
 Pfr. Klaus Stahlberger, Zürcherstrasse 217, 9014 St. Gallen
 Dr. med. Friederike Walz, Lehnstrasse 45b, 9014 St. Gallen
 Franziska Willi-Schwab, Lehnstrasse 28a, 9014 St. Gallen
 Christian Hänni, Waldrainstrasse 12, 9010 St. Gallen

Evangelisches Pflegeheim Heiligkreuz

Lettenstrasse 24, 9008 St. Gallen
 Telefon: 071 243 32 32
 Fax: 071 243 32 23
 Postcheckkonto: 90-4242-1
 IBAN: CH79 0900 0000 9000 4242 1
 Internet: www.heiligkreuz.ch
 E-Mail: info@heiligkreuz.ch
 Heimleiter: Walo Möri-Sommer

Heimkommission

Präsident:

René Menet, Lehnstrasse 79, 9014 St. Gallen

Mitglieder:

Dr. med. Nicole Hammer, Heusserstrasse 9, 9010 St. Gallen
 Ursula Penc, Speicherstrasse 152, 9011 St. Gallen
 Rosmarie Rissi, Hafnerwaldstrasse 15b, 9012 St. Gallen
 Pfr. Christoph Semmler, Lettenstrasse 16, 9008 St. Gallen
 René Uhler, Langgasse 16, 9008 St. Gallen

